



Jan Rennieke

Zurechnungsfragen des Betrugstatbestands

Schriften zum Strafrecht, Band 376

206 Seiten, 2021

Print: <978-3-428-18311-1> geb., € 69,90

E-Book: <978-3-428-58311-9> € 62,90

Die Arbeit untersucht klassische und moderne Probleme des § 263 StGB unter dem Blickwinkel der Zurechnungsmechanismen des Allgemeinen Teils. Sie befasst sich unter anderem mit Fragen der konkludenten Täuschung, den Auswirkungen des unionsrechtlichen Verbraucherleitbilds auf den Betrugstatbestand, der Wissenszurechnung innerhalb von Organisationen (z. B. Wirtschaftsunternehmen) und der Abgrenzung von Diebstahl und Betrug beim sog. Dreiecksbetrug.

Die Arbeit kommt zu dem Ergebnis, dass viele scheinbar spezifische Probleme des Betrugstatbestands Zurechnungsprobleme sind. Das bedeutet, dass sich regelmäßig nicht die Frage stellt, ob ein Tatbestandsmerkmal überhaupt verwirklicht ist, sondern vielmehr geklärt werden muss, wer für seine Verwirklichung verantwortlich ist. Daher können diese Probleme oft unter Anwendung der Lehre von der objektiven Zurechnung sowie durch Übertragung der Grundsätze mittäterschaftlicher Zurechnung gelöst werden.

Inhalt

1. Strafrechtliche Zurechnung

Begriff der Zurechnung im Strafrecht — Betrugsprobleme als Zurechnungsprobleme — Einwände

2. Die Instrumente strafrechtlicher Zurechnung

Die Erfolgzurechnung — Die täterschaftliche Zurechnung fremden Verhaltens

3. Die allgemeinen Betrugsproblematiken

Täuschung — Irrtum — Vermögensverfügung — Vermögensschaden

4. Spezifische Probleme des Mehrpersonenverhältnisses

Irrtumsfragen — Die Vermögensverfügung beim Dreiecksbetrug

Schluss

Literatur- und Stichwortverzeichnis

Bestellungen können an jede Buchhandlung oder direkt an den Verlag gerichtet werden.

Nutzung und Download von E-Books erfolgen über unsere eLibrary.

Tel.: 030 / 79 00 06-0 · werbung@duncker-humblot.de · verkauf@duncker-humblot.de

www.duncker-humblot.de